

operationsfähig, um den nächsten Morgen durch den Rückzug Kuropatkins angenehm überrascht zu sein. Kuropatkin hatte Kunde erhalten, daß Truppen des General Kuroki ca. 25 Meilen östlich von Liaohang den Fluß überschritten hätten. Er gab darauf Befehl an sämtliche Truppenführer sich ebenfalls über den Fluß zurückziehen, in der Absicht, mit überlegenen Truppen Kuroki, der durch den Fluß von der Hauptarmee getrennt, anzugreifen. Was hierauf erfolgte, ist noch nicht völlig aufgeklärt. Bekannt ist nur, daß General Stadelberg nicht dem Befehl Folge leistete, und von den Japanern eingeschlossen wurde und sich wieder durchschlug und hierbei noch ein russisches Regiment eines andern Corps unter Oberstleutnant Dr. Lo, das von überlegenen Truppen angegriffen wurde rettete. Wo die Umzingelung stattfand und das Nähere über diese Kämpfe ist bisher weder von russischer noch von japanischer Seite mitgeteilt worden. Von weiteren Begebenheiten ist nur bekannt, daß Kuropatkin seine Truppen in Mudden gesammelt hat. Von einem Zusammenstoß mit den Truppen Kurokis ist nichts bekannt geworden, außer einigen Scharmützeln zwischen den Vorposten. Ob Stadelbergs Umgehertum Kuropatkin an seinem Vorhaben hinderte, oder ob die Wege, die durch mehrtägigen Regen aufgeweicht waren, es unmöglich machten, ist heute noch nicht zu entscheiden. Es ist auch noch nicht bekannt, ob Kuropatkin in Mudden bleiben und dort eine Schlacht annehmen will, oder ob er sich weiter bis Harbin zurückzieht, wie einige Depeschen melden. Für die nächsten Tage werden wegen der starken Regengüsse die Operationen großen Stiles sehr erschweren, keine ernsthaften Zusammenstöße erwartet. Die Verluste Kuropatkins werden von ihm auf 16,000 Mann, die der Japaner in englischen Depeschen auf 25—50,000 Mann angegeben. Nehmen wir eine mittlere Schätzung, so hätten die Japaner doppelt so viel verloren, als die Russen, ohne dabei ihr Hauptziel Kuropatkins Heer einzuschließen oder zum mindesten aktionsunfähig zu machen, zu erreichen. Wenn die Russen nun umgekehrt diesen Mißerfolg der Japaner als einen Erfolg für Rußland hinstellen, so ist dies nicht richtig. Die Japaner haben zwar ihren Hauptzweck nicht erreicht, sie haben aber bewirkt, daß Kuropatkin sich soweit zurückzog, daß an einen Entsatz Port Arthurs nicht mehr zu denken ist. Kuropatkin mag sich zwar nie ernstlich mit diesem Gedanken getragen haben, da er bei diesem Versuch leicht umzingelt werden könnte, die Japaner hatten aber, so lange Kuropatkin bei Liaohang stand, mit dieser Möglichkeit zu rechnen und hatten demgemäß Truppen von der Belagerungsarmee weggezogen und nach Liaohang geworfen. Diese werden jetzt wieder frei.

Von Port Arthur werden nachträglich auch Einzelheiten über Sturmangriffe der Japaner bekannt, die Ende August stattfanden. Die Verluste derselben sollen 16,000 Mann betragen. Aus andern Depeschen wird bekannt, daß die Blockade des Hafens nicht effektiv ist und es immer noch Schiffen gelingt, Proviant nach Port Arthur zu schaffen. Arbeiter, die in Port Arthur an den Torpedowerkstätten beschäftigt waren, aber die Stadt am 2ten August verließen, erzählen, daß die Verteidigung sehr durch Auffindung von 300 Krupp Kanonen, mit dazu gehöriger reichlicher Munition verstärkt ist welche von den Chinesen während des japanisch-chinesischen Krieges 13 Meilen außerhalb der Stadt begraben wurde.

In die Luft gesprengt.

Eine etwa 700 Mann zählende japanische

Abteilung wurde von einem fürchterlichen Schläge getroffen, als sie in der Nacht in dem Thale zwischen Longhill und Divisionhill marschierte.

Die Russen hatten dort vor drei Wochen eine Flattermine gelegt, die beinahe eine Strecke von einer Meile deckte. Ueber die Explosivstoffe hatte man Felsstücke und dann Scherbe gelegt, so daß die Mine einem Stück Landstraße entsprechend ähnlich sah. Um Mitternacht am 1. September meldeten die russischen Vorposten, daß die Japaner kämen. Die Russen ließen die Japaner eine Strecke weit herankommen und warfen dann plötzlich das Licht eines Scheinwerfers auf sie. Die Japaner begannen zu feuern, aber die Russen warteten, bis sich der Feind gerade auf der Mine befand. Dann wurde sie entzündet. Die Gewalt der Explosion warf sogar die russischen Soldaten in den Befestigungen zu Boden und schleuderte schwere Felsblöcke weit umher. Der Anblick der in der Luft herumfliegenden abgerissenen Gliedmaßen und Waffen der Japaner war ein entsetzlicher. Die Garnison stand wie vom Donner gerührt, als Totenstille dem Krach der Explosion folgte. Der Scheinwerfer enthüllte das Tal, den zerissenen Boden und die überall zerstreuten Toten. Am folgenden Tage begruben die Russen die Toten, konnten aber nicht feststellen, wie viele dort ihr Grab gefunden hatten. Jedenfalls sind nur wenige Japaner entkommen.

Diese Erzählung findet sich in einer Ausgabe des „Admiral“ vom 3. September.

Ein Chinese, der um Mitternacht ankam, bestätigt diese Erzählung in so fern, als er sagt, er habe gehört, daß viele Japaner bei einer Minenexplosion umgekommen seien, doch wisse er keine Einzelheiten. In der Nacht vom 26. bis 27. August erging es japanischen Abteilungen beim Fort No. 2 ebenso.

Am 27. August begruben die Russen unter heftigem Geschützfeuer 700 verwesende Japanerleichen an der Nordwestfront, um eine Pestilenz zu verhüten. Ein Brief berichtet, daß die Russen destilliertes Wasser trinken, weil die Japaner die Wasserleitung abgebrochen haben.

Großer Sturm geplant.

Japaner, die gestern Dalny verlassen haben, sagen, daß man davon spricht, daß die Japaner den großen Sturm auf Port Arthur, der auf den 10. September angelegt war, auf den 18. September verschoben haben; die Japaner wollen alle möglichen Vorbereitungen machen, ehe sie sich auf die erschöpfte Besatzung werfen. Ein Chinese, der Port Arthur am 5. September verließ, bestätigt die Nachrichten von schweren Kämpfen vom 27. bis 31. August; er und andere seiner Landsleute arbeiteten Tag und Nacht, um die Toten zu begraben, unter denen sich Russen, Chinesen und Japaner befanden. Dabei sollen die Japaner vier Forts bei Nilungshan genommen haben. Die russische Besatzung zog sich zurück, worauf die Japaner die Befestigungen besetzten, aber unter dem Feuer der anderen Forts wieder weichen mußten. Seitdem haben die Russen die genannten Forts wieder mit Geschützen besetzt.

In Bethbridge, Ala., stürzte ein Anstreichergerüst ein und 3 Arbeiter stürzten von einer Höhe von 80 Fuß herab. Einer derselben wurde tödlich verletzt, die beiden anderen erlitten Arm- und Beinbrüche.

Eine Ankündigung, die Dominion Bahnen betreffend, wird noch vor Ende der Woche erwartet. Man glaubt, daß sie am 10. November stattfinden werden.

CHINA HALL.

Frische Groceries, Kaffee, Zucker usw. stets auf Lager. Große Auswahl von Porzellanwaren zu niedrigsten Preisen, ebenso billig wie in den Staaten. —

W. G. Anruh,
Eus Straße,
Rosthern, N. W. T.

G. G. McCraney
Advokat und Rotary Public
Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.
Office neben der Imperial Bank.
Rosthern — Sask.

Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital... \$4,000,000
Eingezahltes Kapital... \$3,000,000
Reserve-Fonds... \$2,650,000
Haupt-Office: Toronto, Ont.
Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eingeliefert. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.
W. A. Hebblewhite, Manager,
Rosthern, N. W. T.

Verloren

1 rothe Mähre, Brand P. S. auf der linken Seite. 1 weiße Mähre ohne Brand. Beide halters an. Beide etwa 10 Jahre alt, und 10—1200 Pfund schwer. Wer sie findet und zurückbringt, erhält eine Belohnung von \$15.
Achtungsvoll John Kurtenbach, Leosfeld.
Sec. 20, T. 41. R. 26. W. 2. M.

Zwei junge starke Zugochsen unständelhalber zu verkaufen bei Joseph Pape 6 Meilen südlich vom Kloster. Nachfragen bei Albert Muzel.

Joseph Pape
St. Peter's Monastery.

Zugelaufen.

Ein Pony 2—3 Jahre alt. Dunkelbraun mit weißem Blek, ein Vorder und ein Hinterfuß ist weiß. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei: **Math. Postreis,** Muenster, Sask. Sect. 4.—37—22.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie:
Wein, Liqueur, Brauntwein, Whiskey etc. sowie **Pfeifen, Tabak und Cigarren.**
Wm. Ritz, Rosthern,
Gegenüber dem Bahnhof

Rosthern-Marktbericht.

Winnipeg Markt	.....
Weizen per Bushel	..... 95c
Flachs	..... 90—92c
Hew, per Tonne	..... 98
Butter (Farm) per Pfund	..... 13c
Butter (Creamery) per Pfund	..... 16c
Pferde (gute)	..... \$175—225
Milchkuhe	..... \$30—50
Schweine per Pfd. leb. Gew.	... 4—4 3/4
Rindvieh p. Pf. leb. Gew.	..... 3 1/2 c
Schafe p. Pf. leb. Gew.	..... 5c
Hühner p. Pf. leb. Gew.	..... 12 1/2—13c
Gänse und Enten p. Pf. leb. Gew.	..... 10c
Kartoffeln per Bushel	..... 75c
Zwiebel per Bushel	..... 70c

Rosthern Milling Company,
Müller und Getreide-Händler.

Zwei große Mühlen

in Rosthern und Hague. Verkaufen die besten Sorten Mehl, die nur von No. 1 Saskatchewan hard Weizen gemacht werden können.

Wm. Wiebe,

Manager, Rosthern.

G. D. Mc Hugh L. L. B.

Advokat und Rotary Public
Rechtsanwalt für die Bank of British North America und für die Catholic Settlement Society.
Office über Friesen's Eisenwaren-Laden.
Rosthern — Sask.

Neuestes Eisenwaren-Geschäft

in Rosthern. Gegenüber dem Bahnhof. Wir führen stets auf Lager die neuesten Heiz- und Kochöfen, Haus- und Kuchengeräte, Handwerker-Gerätschaft, Öl und Farben. — Bevor Ihr kauft, erklündigt Euch bei uns über die Preise von Nägel und Baumzahn. Achtungsvoll
Behler & Abrams,
Rosthern, Sask.

Meat Market.

Deutsche Metzgerei.

Beste Fleischwaren, wie Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Speck, geräucherter Schinken, feinste Würst, verkaufe ich zu den billigsten Preisen. Sandfischer können auf Wunsch gekochten Schinken haben. — Beste Bedienung zugesichert.

Valentin Gerhardt,

Rosthern, Saskatchewanstraße, in der Nähe von Queens Hotel.

Rindvieh u. Pferde zum Verkauf.

20 gute junge Arbeitspferde
2 Gespann große schwere Ochsen
3 Gespann jährige Ochsen
20 Stück jährige Ochsen
9 Milchkuhe
26 Stück Jungvieh sind auf der Ranch bei Marcotte, 2 Meilen südöstlich von Bussers Lake und 25 Meilen südwestlich von Leosfeld.
Die Pferde und Ochsen hatte ich in Hague, 9 Meilen südlich von Rosthern.

Nic. Schmidt,

Hague, Sask.
Nachfragen in der Office der Catholic Settlement Society.